

P F A R R E G E R A S D O R F

Gerasdorf Oberlisse Kapellerfeld

P F A R R E S E Y R I N G

miteinander

Pfarrblatt 03/04 2016

Denn einst wart ihr **Finsternis**,
jetzt aber seid ihr durch den
Herrn Licht geworden.



**Lebt als
Kinder des Lichts!** Eph 5,8

Eucharistische

Anbetung:

OL: Erster Mittwoch
im Monat 17:15 Uhr

Rosenkranz

OL: Mi, 17:30 Uhr

GD: Di; Do; Fr; 17:30 Uhr

SY: Mi, 18:30 Uhr

KF: Mo, 17:00 Uhr

Mutter-Kind-Treff

Gerasdorf

im Pfarrhof
jeden Dienstag
15:30 - 17:00 Uhr

Seyring:

Krabbelgruppe

Flohhaufen
jeden Dienstag
09:00 - 11:00 Uhr
im Pfarrhof

Senioren

Gerasdorf:

Jeden Mittwoch
13:00 Uhr

Arch. Heide-Marie Zak
0664 8971836

Seyring:

Pfarrkaffee

Mi; 9. 3. 2016

Mi; 13. 4. 2016

15:00 Uhr

Kapellerfeld:

Mittwochscaffee

3. Mittwoch i. Monat

15:00 Uhr

Handarbeits-

Bastel-Treffen

Seyring:

jeweils Montag

14:00- 17:00 Uhr

**Pfarrkanzlei -
Öffnungszeiten :**

Gerasdorf:

Di. bis Fr. 08:00 - 11:00 Uhr
und nach tel. Vereinb.

Seyring:

Dienstag, 1. 3. 2016
Dienstag, 5. 4. 2016
von 11.30 - 13.30 Uhr

FIRMUNG 2016

Infos bei:

PAss. Mag. Andreas
Schnizer

Tel.: 0650/7783618

andreasschnizer@hotmail.com

**TANZKREIS
GERASDORF**
„drah di um“



Jeden Mittwoch im
Pfarrsaal Oberlisse um 19:30 Uhr

volkskultur Tirolerstaatsrat

Auferstehung – Glaube an ein Leben danach

Christus ist auferstanden!

Mit diesem Ruf (Christós Anésti) begrüßt man sich in der orthodoxen Kirche in Griechenland nach der Auferstehungsfeier.

Außerdem werden dabei die rotgefärbten Eier (symbolisieren das Blut von Jesus) gegeneinander geschlagen.

Das Ei wurde von den Christen als Sinnbild für die Auferstehung

Jesu besonders geschätzt: Wie das Küken die Schale durchbricht, so kommt Jesus lebend aus dem Felsengrab. Die Farbe Rot erinnert an das blutige Sterben Jesu und zugleich an seine Liebe, die stärker ist als der Tod.

Im Christentum wurde das Osterei zum Auferstehungssymbol. Die Auferstehung Christi aus dem Grab kann verglichen werden mit einem Küken, das aus der Schale schlüpft. Schon der hl. Augustinus deutete das Ei als Symbol der Hoffnung. Das Ei sieht er als Sinnbild für Christi Geburt und Auferstehung. Der hl. Ephräm, der Syrer, verstand das Zerbrechen der Eierschalen beim Schlüpfen des Kükens als Bild für das Zerbrechen der Gräber bei der Auferstehung der Toten. Es ist ein Zeichen der Auferstehung.

Glauben Sie an die Auferstehung, an ein Leben danach, oder haben Sie ähnliche Zweifel, wie das in der folgenden Geschichte erzählt wird:

Leben danach

Ein ungeborenes Zwillingspärchen unterhält sich im Bauch seiner Mutter. „Sag mal, glaubst du eigentlich an ein Leben nach der Geburt?“ fragt der eine Zwilling. „Ja auf jeden Fall! Hier drinnen wachsen wir und werden stark für das was draußen kommen wird“ antwortet der andere Zwilling.

„Ich glaube, das ist Blödsinn!“ sagt der erste. „Es kann kein Leben nach der Geburt geben – wie sollte das denn bitteschön aussehen?“

„So ganz genau weiß ich das auch nicht. Aber es wird sicher viel heller als hier sein. Und vielleicht werden wir herumlaufen und mit dem Mund essen?“

„So einen Unsinn habe ich ja noch nie gehört! Mit dem Mund essen, was für eine verrückte Idee. Es gibt doch die Nabelschnur, die uns ernährt. Und wie willst du herumlaufen? Dafür ist die Nabelschnur viel zu kurz.“

„Doch, es geht ganz bestimmt. Es wird eben alles nur ein bisschen anders.“

„Du spinnst! Es ist noch nie einer zurückgekommen von nach der Geburt. Mit der Geburt ist das Leben zu Ende. Punktum.“

„Ich gebe ja zu, dass keiner weiß, wie das Leben nach der Geburt aussehen wird. Aber ich weiß, dass wir dann unsere Mutter sehen werden und sie wird für uns sorgen.“

„Mutter? Du glaubst doch wohl nicht an eine Mutter? Wo ist sie denn bitte?“

„Na hier – überall um uns herum. Wir sind und leben in ihr und durch sie. Ohne sie könnten wir gar nicht sein!“

„Quatsch! Von einer Mutter habe ich noch nie etwas bemerkt, also gibt es sie auch nicht.“

„Doch, manchmal, wenn wir ganz still sind, kannst du sie singen hören. Oder spüren, wenn sie unsere Welt streichelt...“ Schließlich kam der Moment der Geburt. Als die Zwillinge ihre Welt verlassen hatten, öffneten sie ihre Augen. Sie schriegen. Was sie sahen, übertraf ihre kühnsten Träume.

(Geschichte nach Henry Nouwen)

Auferstehung als zweite Geburt

Wenn wir an Gott glauben, dann haben wir eine Zukunft, ja mehr als eine Zukunft: Ewigkeit. Nichts ist doch lähmender und krankmachender als Hoffnungslosigkeit.

Der Tod ist für den Gläubigen wie eine zweite Geburt.

Wenn ein Kind geboren wird muss es seinen gewohnten dunklen Lebensraum verlassen. Schmerzhaft wird es von seiner bisherigen Existenz getrennt, um in eine neue Welt hineingeboren zu werden. Ebenso wird es sein, wenn Gottes Ewigkeit einbricht in unsere Zeit, wenn wir aus dem irdischen Leben in das ewige Leben emporgehoben werden.

Wir dürfen uns freuen, dass am Ende unseres Lebens nicht der Tod steht, sondern das Leben, das Gott uns verheißen hat. Und diese Gewissheit soll uns schon jetzt leben lassen, aufleben lassen in Freude.

Wir wünschen uns allen einen Osterglauben, der die Schalen der Skepsis sprengt, Verkrustungen aufbrechen lässt und sich den Wohltaten des Auferstandenen öffnet.

Wir wollen immer vorher wissen, was hernach kommt; wir wollen auferstehen, aber nicht sterben.

Dass mich der Tod nicht tötet, werde ich erst erleben, wenn ich selbst gestorben bin.

Damals ist den Frauen das Grab eröffnet worden. Das Osterlicht erleuchtet das Entsetzen der Frauen so dass sie den geliebten Meister nicht mehr bei den Toten suchen müssen.

Im Osterlicht keimt neue Hoffnung, in der wir den Tod nicht schauen – in Ewigkeit.

Nietzsche sagte einmal: Wenn die Christen erlöst sind, dann müssten sie ein wenig erlöster dreinschauen. Kann man an unserem Gesicht sehen was uns trägt und hält?

Osterglauben - Aufleuchten der Gesichter die dem Auferstandenen begegnet sind

Eine Geschichte verdeutlicht dies: Da gehen zwei junge Männer miteinander spazieren und vor ihnen geht eine junge Frau. Sagt der eine zum anderen ist das eine hübsche Frau. Das weißt du ja gar nicht entgegnete der andere, wenn diese sich umdreht hat sie vielleicht ein hässliches Gesicht.

Nein sie ist hübsch, sagte der erste. Woher willst du das wissen? „Ich sehe es an den Männern, die uns entgegenkommen, am Aufleuchten ihrer Gesichter.“

So ist es mit dem Osterglauben. Er zeigt sich am Aufleuchten der Gesichter jener Menschen, die Jesus dem Auferstandenen begegnet sind. Sie haben ihn in ihrem Leben gesehen.

Ich wünsche Ihnen, dass Ihr Gesicht in der Osterfreude aufleuchtet. Das die Schalen der Skepsis gebrochen und Verkrustungen aufgebrochen werden.

O sacrum ieiunium ! (O heiliges Fasten)

„Was hilft es, den Leib durch Fasten mager werden zu lassen, wenn der Geist von Egoismus aufgebläht ist“

Hl. Hieronymus

Als Christen gehen wir mit dem Kirchenjahr durch die Zeit. Mit dem Kirchenjahr gehen heißt, mit Christus gehen – er ist die Zeit. Mit dem Ende der Faschingszeit treten wir durch das Tor des Aschermittwoch in die Fastenzeit. Sie ist die Zeit der Einfachheit, Wachsamkeit und Ehrlichkeit uns selbst gegenüber, in der wir versuchen sollen, unser Leben im Glauben zu erneuern, das Angebot uns in den 40 Tagen mit dem Weg Jesu bis zu seinem Tod zu beschäftigen, um dann seine glorreiche Auferstehung und damit unsere Erlösung mit zu feiern.

Man fühlt fast, dass sich in der Vorfreude auf dieses Ereignis selbst die Natur schmückt – das Gras beginnt wieder zu Grünen, Tulpen und Narzissen öffnen ihre Knospen. In solch einer Vorfreude sollen auch wir die Fastenzeit begehen. Fasten ist wie ein Frühjahrsputz für die Seele. Uns auf die wichtigen Dinge besinnen, Ballast abwerfen und auf das kommende Fest vorbereiten. Ein Fest, dessen Größe unser Verständnis übersteigt: Jesus wurde verurteilt und starb am Kreuz. Am dritten Tag fanden seine Jünger das leere Grab und sie verstanden die Welt nicht mehr. Auch nachdem ihnen der Herr als Auferstandener wieder begegnet war, verstanden sie es noch nicht. So wie wir es auch heute noch nicht verstehen können. Auferstehung, das ist etwas was wir nicht begreifen, was wir wissenschaftlich nicht nachweisen können, was nicht messbar ist.

Wir können nur auf dem Weg mit Christus durch die Zeit gehen, vertrauen und glauben!

Und in diesem Glauben sind wir **g e w i s s**, dass wir nicht im Tod bleiben werden sondern leben. Also **l e b e n** wir!

HK

Flohmarkt im Pfarrsaal Gerasdorf

Samstag, 09. APRIL
von 09:00 – 16.00 Uhr
Sonntag, 10. APRIL
von 10:30 – 14:00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihre Sachspenden während der Kanzleizeiten, bzw. nach telefonischer Vereinbarung.

Bei uns finden Sie:

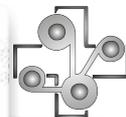
Spielsachen, Wäsche, Bekleidung, Stoffe, Schuhe, Geschirr, Bücher, Fahrräder, Möbel, Krimskrams, Blumen, Erdäpfel, Zwiebel, Sauerkraut, Käse,

Mittagstisch an beiden Tagen:

Kaffee und köstliche Mehlspeisen

Wir suchen viele helfende Hände!
Bitte in der Pfarrkanzlei anmelden!

miteinander



Worum es im Jahr der Barmherzigkeit geht

Immer auf Augenhöhe
Nie von oben herab
Stets auf Neue
hinein buchstabiert
in den Alltag:

Beistehen - wo andere gehen
Aufrichten - mitten im Druck
Respekt zollen - jedem Menschen
Mut machen - statt lähmen
Humor haben - und lachen
Einfühlsamkeit riskieren - mitten in der Routine
Rachegelüste wandeln - durch ein neues Denken
Zuwendung leben - aus Überzeugung
Interesse bekunden - mit wachem Blick
Großzügigkeit wagen - und der Enge trotzen
Keine Schranken setzen - dem Wohlwollen
Einen neuen Anfang machen - immer wieder
Ideenreich Brücken bauen - aufeinander zu
Tragen und getragen werden - aus vollem Herzen

Barmherzigkeit: stärkend wie Brot
 anregend wie Wein
 belebend wie Wasser
 notwendig wie Luft.

Stefan Schlager

Wer aus Barmherzigkeit hilft,
der bringt dem Höchsten eine
Gabe dar, die ihm gefällt.

Tob 4,11





So	6	4. Fastensonntag	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD u. KF / 14:30 GD Kreuzweg 15:30 SY – Kreuzweg / 18:30 OL WOGO
Mo	7	Hll.Perpetua u. Felicitas	18:00 Kapellerfeld / Kreuzweg
Di	8	Hl.Michael	09:00 – 11:00 Gerasdorf / LIMA-Treffen im Pfarrheim 17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	9	Hll.Bruno, Franziska	15:00 Seyring / Pfarrkaffee für ALLE Generationen im Pfarrhof 17:30 Oberlisse / 18:00 Hl. Messe 18:00 Seyring / Rkr.
Do	10	Hl.Emil	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	11	Hl.Rosina	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	12	Hl.Johannes Baptist	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	13	5. Fastensonntag	08:00 OL / 09:10 SY 10:15 GD – Familienmesse und Fasten-suppenessen im Pfarrheim 10:15 KF / 14:30 GD Kreuzweg 15:30 SY Kreuzweg 18:30 OL WOGO
Mo	14	Hl.Mathilde	18:00 Kapellerfeld / Kreuzweg
Di	15	Hl.Klemens	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	16	Hl.Heribert	15:00 Kapellerfeld / Mittwochscaffee im Seelsorgezentrum 17:30 Oberlisse / 18:00 Hl. Messe 17:00 – 17:45 Seyring – Beichtmöglichkeit 18:00 Seyring / Rkr.
Do	17	Hll.Gertrud, Patrik	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	18	Hl.Cyrill	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe 18:30 – 19:30 Gerasdorf / Beichtmöglichkeit
Sa	19	Hl.Josef Nährvater	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	20	Palmsonntag	Prozessionsbeginn und anschl. Hl. Messen in den Kirchen: 07:15 OL-Volksschule; 09:00 SY-Pfarrhof; 10:00 KF-Volksschule; 10:15 GD-Anger (vis a vis v.Musikschule)
Mo	21	Hl.Benedikt	18:00 Kapellerfeld / Kreuzweg
Do	24	Gründonnerstag	17:00 OL / KF 18:00 / SY 19:00 / 19:30 GD Sammlung f. Frauenhaus Mistelbach – Kosmetik- u.Hygieneartikel!
Fr	25	Karfreitag Bitte bringen Sie eine Blume zur Kreuzverehrung mit	Kreuzwege: OL u. GD 14:30 / KF 15:00 / SY 15:30 Karfreitagsliturgie: GD 17:00 / KF 18:00 / OL u. SY 19:00
Sa	26	Karsamstag Speisensegnung	10:00 – 15:00 SY – Grabwache 13:00 KF – Grabwache 18:00 KF Auferstehungsfeier mit Kinder 20:00 SY Osternachtfeier mit Cantus Seyring 20:00 GD Osternachtfeier mit LUNAS anschl. Prozession
So	27	Ostersonntag Speisensegnung	Sommerzeitumstellung 0 5:00 OL Auferstehungsfeier und anschl. gemeinsames Frühstück 09:10 SY / 10:15 KF / 10:15 GD mit Kirchenchor
Mo	28	Ostermontag	8:00 OL / 09:10 SY / 10:15 KF u. GD

Aufgenommen in die Gemeinschaft unseres Glaubens wurden in Gerasdorf:

Marie Zachner
Florian Hartmaier



Freud und Leid in unseren Pfarren

Wir freuen uns über 3 Wiederaufnahmen in die röm.kath. Kirche

Durch den Tod ins ewige Leben vorausgegangen sind uns...

...aus Gerasdorf:

Maria Pöcksteiner
Maria Fochler
Karl Sindelek
Maria Schultz
Josef Brandstätter
Alice Sindelek
Sofie Kieninger
Wachter Karl

Änderung der Beginnzeit zum Vorjahr

Die Pfarr-Kanzlei ist am 2.3. und am Gründonnerstag sowie Karfreitag geschlossen!
Sommerzeitumstellung am 27.März um 02:00 Uhr

Gründonnerstag - Sammlung Kosmetik und Hygieneartikel - für Frauenhaus Mistelbach in allen Kirchen!



Gottesdienst und Andachtszeiten in unseren Kirchen

SONNTAG	08:00 OL 09:10 SY 10:15 GD / 10:15 KF 18:30 OL WOGO Winterzeit 19:00 OL WOGO Sommerzeit
MONTAG	18:00 Kapellerfeld / Rosenkranz Kreuzweg im April
DIENSTAG	17:30 Gerasdorf / Rosenkranz
MITTWOCH	Erster Mittwoch im Monat 17:15 Oberlisse / Eucharistische Anbetung 17:30 Oberlisse / Rosenkranz 18:00 Oberlisse / Hl. Messe
DONNERSTAG	17:30 Gerasdorf / Rosenkranz
FREITAG	17:30 Gerasdorf / Rosenkranz und 18:00 Hl. Messe
SAMSTAG	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse 19:00 Seyring / Vorabendmesse wird angekündigt!

April 2016

So	3	2.So. d. Osterzeit	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD / 10:15 FaraNum / 19:00 OL WOGO
Sa	9	Hl. Waltraud	09:00 – 16:00 Gerasdorf / Flohmarkt im Pfarrsaal 17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	10	3.So. d. Osterzeit	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD Familienmesse / 10:15 KF / 10:30 – 14:00 Flohmarkt mit Mittagstisch / 19:00 OL WOGO
So	17	4.So. d. Osterzeit	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD / 10:15 KF Familienmesse mit FaraNum und Pfarrkaffee / 19:00 OL WOGO
So	24	5.So. d. Osterzeit	08:00 OL / 10:00 SY Kulturzentrum mit Pfarrkaffee / 10:15 GD u. KF / 19:00 OL WOGO
Sa	30	Hl. Pius V	14:30 Gerasdorf / Florianimesse beim FF-Gebäude Gerasdorf

Herausgeber: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der Röm.-kath. Pfarren Gerasdorf und Seyring
Alle: Gerasdorf, Kircheng. 1; Tel. 02246/2267, FAX 2267-18
Bankverbindung: GD: IBAN AT77 3209 2000 0060 0122
SY: IBAN AT64 4300 0350 0568 0000
Neue Rufnummer: 0664/6101361 für alle Pfarren und Filialkirchen
Mobile Ruf.Nr.: Pfr. Mod.: Branko 0664/4449271

65. Jahrgang

Redaktionsteam:

Mod. Branko Blažinčić (BB), Walther Gasché (WG), Helga Korb (HK), Daniela Kruder (DK), Julius Mayer (JM), Andreas Schnizer (AS), Werner-Karl Friedrich (WKF)
Layout & grafische Bearbeitung JM

Redaktionsschluss:

1.Dienstag im Feb; Apr; Jun; Aug; Okt; Dez.

Homepage:

http://www.pfarre-gerasdorf.at

E-mail:

kanzlei@pfarre-gerasdorf.at

Print:

www.druck-seitz.at

Wortgottesfeier in der Oberlisse

Sonntag abends treffen wir einander regelmäßig in der Oberlisser Kirche zum gemeinsamen Gebet.

Eine Wortgottesfeier unterscheidet sich von der heiligen Messe hauptsächlich darin, dass es keine Eucharistiefeier gibt, und somit von einem Diakon oder ausgebildeten Wortgottesdienstleiter begleitet wird.

Es gibt allerdings viele Möglichkeiten den Ablauf zu gestalten:

Der Schwerpunkt ist sicher die Verkündigung des Gotteswortes. Den Schriftstellen wird oft nachgespürt..... sie werden inhaltlich oder auch musikalisch gestalterisch vorbereitet. Meist gibt es Zeit für Anbetung, Zeiten der Stille, wir singen viele rhythmische Lieder und reichen einander die Hände, wenn wir gemeinsam das "Gebet des Herrn" beten.

Im Lauf des Kirchenjahres nützen wir aber auch immer den Anlass für Zeichenhandlungen wie Taufgeheimnis, Weihrauchspende oder Luzernar.

(Lichterfeier) Manchmal kommt es in einer Dialogpredigt auch zum direkten Austausch mit dem WOGO Leiter! Wir haben auch schon miteinander getanzt!

Wir? Das sind Menschen aller Altersgruppen, die im Dutzend, oder auch mehr, in einer vertrauten Umgebung miteinander Jesus begegnen und so ihren Glauben in der Gemeinschaft erleben.

Na, hab ich Ihnen Lust und Freude darauf gemacht?

Dann kommen Sie und feiern Sie das nächste Mal mit uns!

♥ liche Einladung!

Die Wortgottesfeier stellt eine Ergänzung zu den Gottesdiensten dar. Sie will und sie kann die segensreiche Kraft der heilige Messe nicht ersetzen!

PGR Doris Matzka

Beginnzeiten aller Gottesdienste im Pfarrkalender!

Ökumenischer Gottesdienst in der Oberlisse



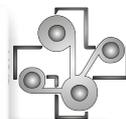
Ziel der Ökumene ist die Einheit der Christen. Die Überwindung der Trennung in einzelne Kirchen und die Anerkennung der Vielfalt an Traditionen.

In dieser Gesinnung feierten wir in der Oberlisse Gottesdienst.

Bei der Agape ergab sich die Möglichkeit zu persönlichen Kontakten.

Dank unserer „Stillen Mitarbeiter“ - siehe nebenstehenden Text - war der Gottesdienst eine Erbauung und unsere Gäste wurden vorzüglich bewirtet.

miteinander



**Das Engagement der Familie Granzer
für die GRUFT
- der Caritas-Einrichtung für obdach-
lose Menschen -**

brachte nach der Weihnachts-Mette in der Oberlisse auch heuer wieder eine Spende von 320.- ein.

Ein ♥ liches Vergelt's Gott!

Wir alle erfreuen uns am Blumen- und Weihnachtsschmuck, der still und leise die kirchlichen Feste und Feiern im Jahreskreis begleitet, aber auch an den Gesängen und Chordarbietungen, die unsere musikalischen „Saiten“ erklingen lassen.

Und da sind noch die profanen Veranstaltungen, die zum Wohlergehen unserer irdischen Wünsche beitragen.

Der damit verbundene Arbeitsaufwand für alle diese Aktivitäten bleibt uns meistens verborgen. Dabei arbeitet eine ganze Heerschaar im Hintergrund um all dies zu bewerkstelligen. Zeit wird freiwillig und unentgeltlich eingebracht, um der Gemeinschaft zu dienen, um die Feste feierlich zu umrahmen und um damit im Stillen unserer Gottverbundenheit Ausdruck zu verleihen.

JM



Erstkommunions- und Firmvorbereitung laufen sehr gut

Seit einigen Wochen haben Kinder der Volksschule Gerasdorf begonnen sich auf ihre Erstkommunion vorzubereiten.

Unterstützt werden dabei **PAss. Schnizer** und **Diakon Religionslehrer Friedrich** von den Tischmüttern.

Sie sind durch ihre Mitarbeit auf besondere Weise in die Vorbereitung einbezogen. Wie in den vergangenen Jahren sind sie sehr engagiert, bereiten Stunden und Bastelmaterialien vor und führen so unter fachlicher Anleitung die Kinder zum großen Tag der Erstkommunion.

Schon jetzt ein großes Dankeschön!

In den Stunden werden Kerzen und Kreuze gebastelt, mit Salzteig gearbeitet oder Brot gebacken. Natürlich kommen Schriftlesung, Gebet und Gesang nicht zu kurz.

In szenischen Spielen vertiefen die Kinder gelesene Bibeltexte. Abgerundet werden die Stunden immer auch durch Spaß und Spiel.

Ebenso positiv sind die Firmstunden zu sehen. Auch in diesen Gruppen wird ordentlich, mal auch recht heiter und lustig, dann wieder ernsthaft und vertiefend gearbeitet. Während im Bereich Erstkommunion die Arbeit für die Kinder im Vordergrund steht, ist es bei der Firmvorbereitung eher ein kameradschaftliches Miteinander auf Augenhöhe. Die Jugendlichen können sich selbst ausreichend einbringen, es werden Erfahrungen ausgetauscht oder in Zweierteams Lösungen für so manche knifflige Frage gesucht.

Der Eifer und die Begeisterung stimmen hoffnungsvoll und machen den Firmbegleitern die Aufgabe etwas leichter. Nicht selten sind ja Jugendliche in den Jahren zwischen Volksschulzeit und Firmung nicht mehr sehr tief mit der Kirche und der Religion verbunden. Aber selbst dann lassen sie sich darauf ein und gehen sehr offen mit den gestellten Anforderungen um. Diskussionen und gezielte Fragen zeigen ein großes Engagement und eine ernsthafte Vorbereitungsbereitschaft der Jugendlichen.



Kinder und Jugendliche in Vorbereitung auf die Sakramente



Begleiten und unterstützen wir sie dabei mit gutem Beispiel und vor allem durch fürsprechendes Gebet. Sie werden es spüren, dass die Gemeinde sie dadurch in ihren Kreis hereinnimmt. Zum Abschluss und zur Vertiefung findet für die Gruppe von Diakon Friedrich dann im Mai ein gemeinsames Firmwochenende in Oberleis statt.

WKF

DAS KREUZZEICHEN

In der Fastenzeit betrachten wir oft intensiver das Kreuz und denken über seine Bedeutung für uns Menschen nach.

Im Alltag, und im Besonderen in der Eucharistie, bezeichnen wir uns mit dem Kreuz – wir **z e i c h n e n** uns förmlich mit dem Kreuz.

Am Ende ist unser Leib mit dem Zeichen Jesu bedeckt. Wir tragen es in die Welt. Wir wissen, zu wem wir gehören und bekräftigen das auch mit den Worten:

IM NAMEN DES VATERS – wir erheben Herz und Gedanken zu Gott um ihm zu danken für seine väterliche Liebe.

UND DES SOHNES – wir stehen unter dem Kreuz Jesu und versuchen zu erfassen, was er für uns getan hat. Er begegnet uns im Nächsten und in den Sakramenten. Er geht uns voran und wir sollen ihm folgen.

UND DES HEILIGEN GEISTES – es soll uns bewusst werden, dass der Geist in uns lebt. Er ist Wegmarkierung, Begleiter und Führer auf unserem Lebensweg.

In jedem Augenblick unseres Lebens können wir so in Kontakt zu unserem Dreieinigen Gott treten und seine Hilfe und seinen Segen erbitten. Geben wir dieses kostbare Zeichen also auch an andere weiter!

HK

In der
Erwartungsandacht am
24.12.2015 wurde wieder das
Seyringer
Krippenspiel
 aufgeführt.

Eva-Maria Hana, Barbara Korb und Kristina Mandl haben das Krippenspiel mit 20 Seyringer Kindern einstudiert und in der vollen Kirche den Anwesenden dargeboten.

Ein großes Dankeschön an die engagierten Kinder und deren Eltern, die beim Lernen der Texte und Lieder halfen und die Kinder zu den Proben begleiteten.



miteinander



Kapellerfeld lebt:

Von 17 Kindern, die heuer in Kapellerfeld Sternsingen waren, haben 4 an einem Vorbereitungstreffen teilgenommen.

Dabei haben uns zwei Frauen aus Assam (Indien) genau gezeigt, wo und wie mit dem Sternsingergeld Schulen gebaut werden. Unsere Freunde von „Geh mit uns“ sind auch fleißig gegangen.

Wir haben zusammen € 3.155,61 ersungen! 16 SternsingerInnen waren von der Dreikönigsaktion in die Urania als Dankeschön zu einem Kinobesuch eingeladen.

Also: Wir gehören zusammen – miteinander und mit vielen anderen auf dieser weiten Welt.

Beim Familiengottesdienst einige Tage später haben Alt und Jung Ideen gesammelt, welche Gaben und Begabungen Gott uns geschenkt hat – damit sie anderen nützen (1 Kor 12,7).

Diese „Früchte“ wurden als Äpfel dargestellt.

So viele Äpfel wurden vollgeschrieben!

Wir sind dankbar für die wachsende Lebendigkeit unserer Gemeinde.

Sternsinger in Seyring

Während des ganzen 6. Jänner - nur unterbrochen durch eine kurze "Suppenpause" - waren 20 Kinder, aufgeteilt in 6 Gruppen, durch Seyring unterwegs, um als Könige verkleidet den Bewohnern den Segen für das Neue Jahr zu bringen. Gleichzeitig wurde um Spenden, heuer für Hilfe besonders in Guatemala, gebeten. Die "ersungene" Summe betrug 2.600.- Euro. Auch die Spenden an Süßigkeiten für die Kinder konnten sich sehen lassen.



Wir danken allen Beteiligten für ihre Zeitspende für den guten Zweck:

PGR Seyring



Paul Mazal



Der Chamäleonvogel erzählt die Ostergeschichte

Hallo! Ich bin der Chamäleonvogel. Warum ich so heiße? Weil sich meine Federn je nach meiner Stimmung verändern. Wenn ich froh bin, sind sie ganz bunt. Wenn ich traurig bin, färben sich meine Federn grau und schwarz. Ich erzähle dir über Jesus, denn ich habe ihm oft zugehört.

Jesus erzählte den Menschen vom guten Gott, der sich für uns ein Leben in friedlicher Gemeinschaft wünscht. Viele hörten ihm zu. Einige zogen mit ihm. Sie waren seine Jünger. Überall wo Jesus hinkam vollbrachte er Wunder. Er heilte Kranke. Er teilte Brot, so dass alle satt wurden.

Aber nicht alle Menschen glaubten, was Jesus sagte. Manche wollten ihn sogar töten. Sie sandten Soldaten aus, um ihn gefangen zu nehmen. Jesu Freunde bekamen Angst und liefen davon. Die Soldaten fesselten, schlugen und beschimpften Jesus. Auch eine Krone aus Dornen setzten sie ihm auf.

Jesus musste das schwere Kreuz tragen. Die Soldaten führten ihn aus der Stadt. Dort nagelten sie ihn ans Kreuz.



Jesus starb am Kreuz.

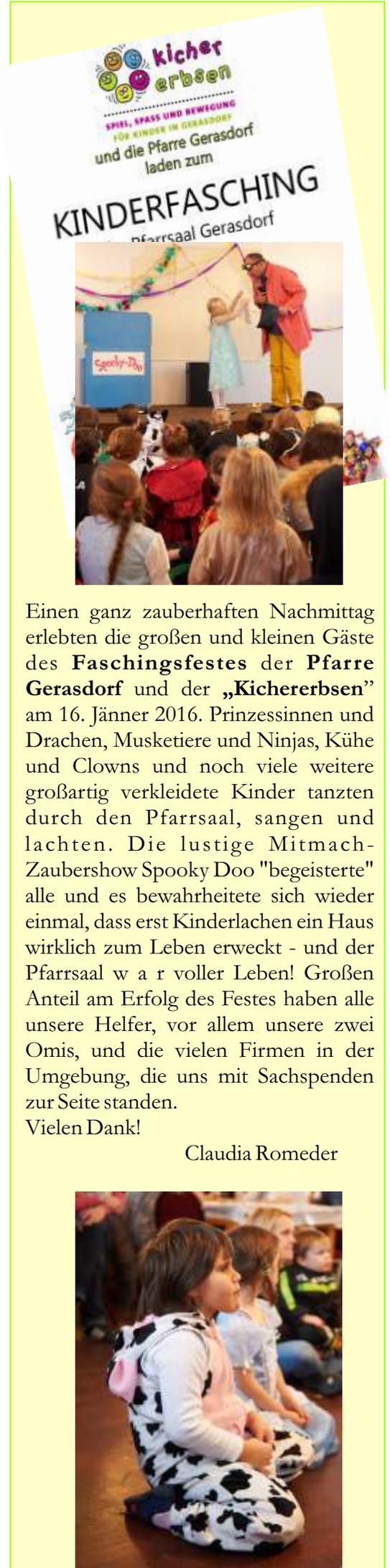
Drei Frauen machten sich auf den Weg zum Grab, um Jesus zu salben. Sie überlegten noch, wer ihnen helfen würde, den schweren Stein weg zu wälzen, der vor dem Grab lag. Doch der war schon weggerollt. Jesu Leiche war ebenfalls nicht zu sehen. Die Frauen waren sehr verwirrt.

In der Grabkammer waren zwei Engel in leuchtenden Gewändern. Sie sagten: „Jesus ist nicht tot. Er lebt. Er ist auferstanden. Gott hat ihm das ewige Leben geschenkt.“ Die Frauen machten sich rasch auf den Weg, um den Jüngern die frohe Botschaft über die Auferstehung Jesu zu bringen.

Jesus ist auferstanden! Siehst du wie bunt meine Federn sind? Ich freue mich über diese frohe Botschaft. Ich fliege gleich los, um allen davon zu erzählen. Kommst du mit?

DK

(Quelle: Der Chamäleonvogel. Eine Ostergeschichte für Kinder und ihre Eltern von H.-J. Frisch und I. Gantschev)



Einen ganz zauberhaften Nachmittag erlebten die großen und kleinen Gäste des **Faschingsfestes** der **Pfarre Gerasdorf** und der „**Kichererbsen**“ am 16. Jänner 2016. Prinzessinnen und Drachen, Musketiere und Ninjas, Kühe und Clowns und noch viele weitere großartig verkleidete Kinder tanzten durch den Pfarrsaal, sangen und lachten. Die lustige Mitmach-Zaubershow Spooky Doo "begeisterte" alle und es bewahrheitete sich wieder einmal, dass erst Kinderlachen ein Haus wirklich zum Leben erweckt - und der Pfarrsaal w a r voller Leben! Großen Anteil am Erfolg des Festes haben alle unsere Helfer, vor allem unsere zwei Omis, und die vielen Firmen in der Umgebung, die uns mit Sachspenden zur Seite standen. Vielen Dank!

Claudia Romeder

